

18.

Marienburg, 1419 Febr. 22.

*H Schr.: Gleichz. Abschr. StA Königsberg Ordensfoliant 10 S. 175.**Ann.: Darunter ist bemerkt Item derselbe von Henburg nam eyne credencie mithe an Heinrich von Isenburg. — Vgl. Nr. 30.*

5

Der Hochmeister des Deutschen Ordens schreibt an Markgraf Friedrich IV., daß der edele her Both von Henburg — uns und unsern gebittigern getruwlich izezalt euwer befulunge gewerb, in den euwir hochwirdekeit begeret, ap wir vorder wellen lassen reden von sulchen teydingen, als der tüchtige Conrad von Brandenstein euwir — marschalk und her Conrod euwir — obirster schreiber von uns sein gescheyden 3c. Der 10 Markgraf erinnere sich wohl daran, daß der Komtur von Elbing ihm die Geldnot des Ordens geschildert habe, da er alle Hilfeleistungen teuer bezahlen müsse. — Da der Hochmeister mit niemandem lieber als mit dem Markgrafen verhandeln wolle, so bitte er ihn, falls er den weg mit uns anfahen wolle, den der ebenumpte kompthur euch vorbracht hath, —, uns ein sulchs yo ee yo besser czu vorschreiben und uff einen nemelichen 15 kurezen tag die euvern ken Frankenfort an der Oder zu schicken, dohin wir di unsern czu der zeeit sunder vorzog och senden wollen, ein sulchs endtlich czu beslossen und och czu vorschreiben, wie ys von beiden teilen aldo wirt vorrameth. Er möge das Zutrauen des Ordens nicht enttäuschen, sondern die Lage des Christentums im Ordenslande berücksichtigen und so zu einem baldigen Frieden beitragen. — Gegeben uff unserm huße 20 Marienburg am tage kathedra Petri im XIII^{ten} und XIX yare.

19.

Grimma, 1419 März 3.

H Schr.: Or. Perg. StA Weimar Urk. Nr. 6195. 3 SS. an Perg.-str.

Ditherich von Stupiez, sein Bruder Hans und sein Vetter Jurge von Stupiez 25 geloben dem Markgrafen Friedrich IV., nachdem dieser dem Dietrich sein gut, daz er gekoufft hatte, — gnedlichin widder hat gegeben, niemals wider ihn und seine Lande und Leute etwas zu tun, also daz die brive, die wir ern Apele Viczthume vor gegeben habin, och uzwiesen, sondern bei etwaigen Ansprüchen sich an Gleich und Recht vor ihm oder seinen Amtleuten genügen zu lassen. Gegeben — zu Grymme — vierezen hundirt 30 und darnach in dem nuyneczenden iaren am fritage nach dem aschetage.

20.

Weimar, 1419 März 5.

*H Schr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 33 Bl. 232^b.**Ann.: Zahlungsbefehl des Landgr. an Bürgermeister und Ratleute zu Creuzburg von dems. Dat. Gleichz. Abschr. 35 ebd. — Vgl. C. d. S. IB 3, 142 u. 368.*

Landgraf Friedrich d. J. bekennt, dem Conrade Kracze, Ditheriche Koche und der Eylen Felkenerynne, Bürgern und Bürgerin zu Creuzburg, und ihren Erben 400 Rhein. fl. schuldig zu sein, die sie an Herman und Hanse von Heilingen bezahlt haben zur Begleichung einer Schuld von ußrichtung wegin, dii uns — Herman von Heilingen an 40 unsern ampten unde voityen zu Thungisbrucken unde zu Cruzeborg gethan had,